

# VERHANDLUNGEN

## der Geologischen Reichsanstalt.

Nr 7

Wien, Juli

1919

Inhalt: Eingesendete Mitteilungen: Ausschreibung der Robert Jaeger-Stiftung. — Dr. O. Hackl: Chemische Analyse der Schwefelquelle in Meidling-Wien. — Literaturnotizen: Dr. Gustav Adolf Koch und Dr. Fritz Machatschek. — Ankauf für die Bibliothek. II. Teil. Zusammengestellt von M. Girardi.

MS. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

### Eingesendete Mitteilungen.

#### Ausschreibung der Robert Jaeger-Stiftung.

Im Sinne des in den Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt, 1916, Nr. 10, veröffentlichten Stiftsbriefes der von den Eltern des Geologen Robert Jaeger errichteten „Robert Jaeger-Preisstiftung“ für deutschösterreichische Forscher gelangen vom Verwaltungsausschusse die unten angeführten Fragen zur Ausschreibung.

Die laut Stiftsbrief erforderliche Anmeldung des Arbeitsplanes der Bewerber bei den Fragestellern muß bis 15. Juli 1919, die Ablieferung der Arbeit bis Ende Oktober 1921 erfolgen. Der Preis für die Lösung beträgt bei der geologischen Aufgabe 1600 K, bei der paläontologischen und petrographischen je 1500 K.

#### Geologische Fragen:

In Anbetracht der zur Zeit noch ungewöhnlichen Reiseschwierigkeiten drei Fragen zur Auswahl:

1. Es sind die einzelnen tektonischen Bewegungsphasen an der Nord- und Südseite der Ostalpen mit Benützung der vorhandenen Literatur und neuen eigenen Aufnahmen räumlich und zeitlich genauer abzugrenzen und ihre Zusammenwirkung darzustellen.

2. Es sind die im Streichen der Ostalpen und quer dazu erfolgten tektonischen Bewegungen auf Grund der vorliegenden Literatur und neuer eigener Aufnahmen eingehend zu prüfen und ihre Zusammenhänge darzustellen.

3. Es sind die tektonischen Beziehungen zwischen den Ostalpen und dem böhmischen Massiv auf Grund der vorliegenden Literatur und neuer eigener Aufnahmen genauer zu prüfen und darzustellen.

Dr. Otto Ampferer.

Geologe der Geologischen Reichsanstalt,  
Wien, III, 2, Rasumofskygasse 23.

### Paläontologische Frage:

Herkunft, Aufstieg und Niedergang der tertiären Landfaunen Europas und die biologischen Ursachen dieser Erscheinungen.

Dr. Othenio Abel,  
Universitätsprofessor, Paläobiologisches  
Institut der Universität, Wien.

### Petrographische Frage:

Der Flysch ist petrographisch zu untersuchen und es sind die Ergebnisse zu verwenden zur Erörterung der geologischen und bodenkundlichen Bedeutung flyschartiger Sedimente.

Dr. Bruno Sander,  
Privatdozent, Geologische Reichsanstalt,  
Wien, III/2, Rasumofskygasse 23.

Wien, am 16. Juni 1919.

Für den Verwaltungsausschuß:  
Dr. Sander.

Dr. O. Hackl. Chemische \*Analyse der Schwefelquelle in Meidling-Wien.

Zwecks einer Neuanalyse der Schwefelquelle des „Pfann'schen Mineralbades“, Wien XII. Mandlgasse 4, wurde am 7. Juni 1914 die Probenahme durchgeführt. An der Quelle wurde auch die Bestimmung der Gesamtkohlensäure begonnen, ferner wurde zur genauen Bestimmung des Schwefelwasserstoffes derselbe mit Jod titriert, durch Fällung des Gesamtschwefelwasserstoffes mit Kadmiumchlorid die genaue Bestimmung der gebundenen Schwefelsäure und durch Fällung mit Kadmiumnitrat die Prüfung auf Thiosulfat vorbereitet. Die Temperatur des Wassers war bei wiederholten Messungen bei verschiedener Lufttemperatur an demselben Tag konstant 14·4° C. Da zur Ausführung der Analyse nur ein kurzer Zeitraum zur Verfügung stand, so konnten nur die Bestimmungen der Hauptbestandteile durchgeführt werden; nicht geprüft wurde deshalb auf Lithium, Baryum, Strontium, Arsen, Brom, Jod, Bor, Fluor. Ueber die angewendeten Analyseverfahren ist folgendes zu erwähnen:

Die gebundene Schwefelsäure wurde nach Abscheidung des Gesamtschwefelwasserstoffes durch Kadmiumchlorid an der Quelle, Filtrieren, Ansäuern mit Salzsäure und Kochen im Kohlensäurestrom zur Zerstörung des Thiosulfats mit Chlorbaryum gefällt.

Thiosulfat wurde durch Fällung des Gesamtschwefelwasserstoffes mit Kadmiumnitrat an der Quelle, Filtrieren, Fällung durch Silbernitrat in der Wärme, Abfiltrieren, Auswaschen, Weglösen des Chlorsilbers durch Ammoniak, Waschen, Lösen des Schwefelsilbers mit Salpetersäure und Fällung durch Salzsäure als Silberchlorid bestimmt.